

## Charisma 194, BONUS zu Seite 25: *Einschätzungen zur gesellschaftlichen Situation in den USA*

In dem 2020 von Prof. em. Dr. Ronald J. Sider herausgegebenen Buch „*The Spiritual Danger of Donald Trump*“ (Die geistliche Gefahr durch Donald Trump) nehmen 30 evangelikale Leiter\*innen kritisch Stellung zur gegenwärtigen Politik der USA. Ronald Sider und seine „Gesinnungsgenossen“ werden oft – etwas verallgemeinernd – zum linken Flügel der Evangelikalen gezählt.

Im diesem BONUS-Teil lassen wir einige von ihnen in kurzen Auszügen zu Wort kommen (in deutscher Übersetzung).

### **Chris Thurman: Gott hasst eine Zunge, die lügt**

Wenn Gott uns sagt, dass es Dinge gibt, die er hasst, sind wir gut beraten zuzuhören. In der Bibel heißt es: „Sechs Dinge sind dem Herrn verhasst, und auch das siebte verabscheut er: Augen, die überheblich blicken; eine Zunge, die Lügen verbreitet ...“ (Sprüche 6,16-19; Hoffnung für Alle). Dieser Abschnitt der Heiligen Schrift zeichnet ein beunruhigend genaues Bild von Donald Trump. (S. 18)

Wenn wir Trump vier weitere Jahre geben, werden wir unweigerlich die fortschreitende Aushöhlung jeder Institution erleben, die wir als Amerikaner schätzen, und wir werden unseren Ruf in der Welt als eine Macht des Guten riskieren. Wenn wir als Christen es weiterhin einem pathologischen Lügner ermöglichen, Präsident zu bleiben, werden wir erleben, wie der Sache Christi und unserer gottgegebenen Autorität, gegen Unmoral und Ungerechtigkeit aufzustehen, noch mehr Schaden zugefügt wird.

In unserem Treue-Gelöbnis verkünden wir stolz, dass wir „eine Nation unter Gott“ sind. Wenn das wirklich so ist, müssen wir anfangen, uns so zu verhalten, dass wir wieder das lieben, was Gott liebt, und das hassen, was Gott hasst. Gott hasst eine Zunge, die lügt. Wem auch immer wir bei der nächsten Präsidentschaftswahl oder bei kommenden Wahlen unsere Stimme geben: Wir müssen für jemanden stimmen, der sich verpflichtet fühlt, sowohl die Wahrheit zu glauben als auch die Wahrheit zu sagen – ganz gleich, welche Konsequenzen das für ihn persönlich oder für seine Regierung haben mag. Andernfalls würden wir unsere Stimme jemandem geben, der des Amtes des Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht würdig ist. (S. 19)

*Dr. Chris Thurman ist Psychologe und Autor zahlreicher Bücher, darunter des Bestsellers „The Lies We Believe“ (Die Lügen, die wir glauben). Er wurde an der University of Texas at Austin mit einer Dissertation im Bereich der Beratungspsychologie promoviert.*

### **Irene Fowler: Die Marke Trump und die Verhöhnung christlicher Werte**

Viele leidenschaftliche, lautstarke Trump-Anhänger sind führende Persönlichkeiten innerhalb der evangelikalen Bewegung. Sie behaupten schnell, dass Trump ein Christ sei, der ihre Grundwerte als Nachfolger Christi teile, und kritisieren ebenso schnell diejenigen, die es wagen, etwas anderes zu behaupten. (S. 47)

Wir können nicht wissen, ob Donald Trump ein Nachfolger Christi ist oder nicht. Nur Gott weiß es. Was wir aber von seinem beobachtbaren Verhalten wissen können, ist, dass es nur wenige Anzeichen dafür gibt, dass er nach den Grundwerten des Christentums lebt.

Trump ist schlau genug, um zu erkennen, dass er ohne die Unterstützung der Evangelikalen nie zur Präsidentschaft 2016 aufgestiegen wäre. Er ist auch klug genug, um zu wissen, dass er ohne evangelikale Unterstützung 2020 nicht wiedergewählt werden wird. Macht es da nicht Sinn, dass sich jemand wie Trump als Nachfolger Christi ausgibt (2. Korinther 11,13), um die Evangelikalen dazu zu bringen, für ihn zu stimmen, während er weiterhin seiner Liebe zu Reichtum, Ruhm und Macht frönt?

Wenn der Abschnitt aus 2. Timotheus 3,2-5 eine Beschreibung für Trump ist, wirft das nicht Fragen darüber auf, ob Christen ihn unterstützen sollten? Wenn Trump sich selbst als Christ darstellt und sagt,

dass er an christlichen Werten festhält, sollten dann nicht Christen die ersten sein, die von ihm verlangen, dass sein Handeln im Einklang mit biblischen Werten stehen muss? (S. 53)

*Irene Fowler ist eine nigerianische Anwältin (LLM, Harvard) mit Sitz in Lagos, Nigeria. Ihr beruflicher Werdegang umfasst Stationen bei den Vereinten Nationen in Genf, Schweiz, und im nigerianischen Bildungs- und Energiesektor ebenso wie das Eintreten für Menschenrechte und Gender-Fragen. Zurzeit ist sie Direktorin am Vivian Fowler Memorial College for Girls in Lagos, Nigeria. Außerdem ist sie ordinierte christliche Evangelistin.*

### **Peter Wehner: Die sich vertiefende Krise des evangelikalen Christentums**

Während meines Besuchs an der Pazifikküste aß ich mit Karel Coppock zu Mittag, den ich seit vielen Jahren kenne und der eine wichtige Rolle in meiner christlichen Pilgerreise gespielt hat. Als er über die weit verbreitete, reflexartige evangelikale Unterstützung des Präsidenten sprach, beklagte Coppock – der theologisch orthodox ist und dem Konservatismus im Allgemeinen wohlwollend gegenübersteht – die Wirkung, die diese moralische Freakshow vor allem auf die jüngere Generation hat. Mit ungewöhnlicher Leidenschaft sagte er mir: „Wir verlieren eine ganze Generation. Sie sind einfach weg. Das ist eines der schlimmsten Ereignisse, das der Kirche passieren kann.“ (S. 75)

Die Nähe zur Macht ist für Christen in Ordnung ... Aber nur so lange, wie dies ihr moralisches Empfinden nicht korrumpiert, und nur so lange sie nicht zulassen, dass ihr Glaube politisch als Waffe instrumentalisiert wird. Doch genau dies ist heute der Fall. (S. 76)

*Peter Wehner ist Senior Fellow am Ethics and Public Policy Center und Egan Gastprofessor an der Duke University. Er bekleidete wichtige Positionen in der Administration der Präsidenten Ronald Reagan, George H. W. Bush und George W. Bush.*

### **Steven E. Meyer: Quo Vadis, Amerika?**

Es ist völlig unverständlich, warum viele Christen, insbesondere diejenigen, die sich selbst als Evangelikale bezeichnen, Trump und seine Politik unterstützen. Dies ist gleichermaßen eine Aussage über den traurigen Zustand des evangelikalen Christentums (in den USA; *d. Red.*) wie über Trump selbst. (S. 183)

Trump hat – in völliger Unkenntnis von Kolosser 3,9-10 und anderer Verse – die Lüge zu einer bedeutenden Kunstform gemacht: eine Möglichkeit, sich selbst und seine Verwaltung als etwas darzustellen, das sie nicht sind ... ihm fehlen die wesentlichen Elemente eines christlichen Charakters (Philipper 4,8). (S. 184)

*Dr. Stephen Meyer ist Dekan für Graduiertenstudien an der Daniel Morgan Graduate School of National Security (Washington, DC). Er arbeitete viele Jahre bei der CIA als Analyst und Manager in der oberen Führungsebene.*

### **Christopher Hutchinson: Ein Amboss, der viele Hämmer verschleißt – Aufruf an die Gemeinde, in einer Zeit bitterer Parteinahme eine Einheit zu bleiben**

Wir erinnern uns an den Mut von Dr. Martin Luther King Jr., der zum gewaltlosen Widerstand gegen den Rassismus seiner Zeit aufrief. In den letzten Jahren begrüßten wir den Mut von Ben Carson beim Nationalen Gebetsfrühstück 2013, als er Präsident Obama beim Thema Abtreibung zur Rede stellte. Gerade weil unsere Staatsbürgerschaft im Himmel ist (Philipper 3,20), sind wir in der Lage, solche Zurechtweisungen auszusprechen und dadurch die notwendige Distanz zu allen politischen Parteien und Bewegungen zu wahren und die Sache Christi an die erste Stelle zu setzen.

Weil wir an die Gnade für Sünder glauben, rufen wir zur Buße auf – private Sünden im Privaten, aber öffentliche Sünden in der Öffentlichkeit. Andernfalls würden wir den Zugang zur Politik gegen die Treue zum Evangelium eintauschen und die Seelen genau derer in Gefahr bringen, die wir zu unterstützen

suchen. Und wenn es um die Untersuchung mutmaßlicher Vergehen irgendeines Politikers geht, befreit uns unsere Loyalität gegenüber Christus zuallererst von parteipolitischen Kompromissen, die die Tatsachen verdrehen, um einen Sieg für „unsere Seite“ zu erreichen. Unsere Seite muss immer die Seite der Wahrheit sein, wo auch immer sie uns hinführen mag. Wenn die „andere Seite“ in einer Sache Recht hat, dann müssen wir ihr zustimmen und die Ergebnisse Gott überlassen. Schließlich ist das Wesen der christlichen Ethik, dass der Zweck niemals die Mittel heiligt.

Heutzutage haben wir als Christen die Freiheit, auf die politischen Realitäten reagieren zu können. Aber wir haben nicht die Freiheit, uns so auf die Gegebenheiten dieser Welt einzulassen, dass die Sache Christi für diejenigen, die sie am dringendsten hören müssen, verunglimpft und vernebelt wird. Und selbst wenn Christen um uns herum der vorherrschenden Strömung des Zugangs zur Macht nachgeben, muss es einen Überrest an Gläubigen geben, die sich weigern, ihre Knie zu beugen – sowohl um unserer Zeit als auch um der Geschichte willen. (S. 209 f.)

*Christopher A. Hutchinson, MDiv, ist Senior Pastor und Absolvent der Duke University und des Gordon-Conwell Theological Seminary. Bevor er in den geistlichen Dienst eintrat, diente Hutchinson in der U.S. Army. Er ist Autor von „Die Wiederentdeckung der Demut: Warum der Weg nach oben nach unten führt“.*

### **Charakterisierung des Inhalts auf der Rückseite des Buches (Auszug)**

Was sollen Christen über Donald Trump denken? Über seine Politik, seinen Stil, sein persönliches Leben? 30 evangelikale Christen ringen mit diesen schwierigen Fragen. Es sind Republikaner, Demokraten und Unabhängige. Sie sind nicht alle einer Meinung, aber sie versuchen, Christus den Herrn auch ihrer politischen Ansichten sein zu lassen. Sie versuchen, in den schwierigen Debatten über unsere gegenwärtige politische Lage biblische Maßstäbe anzulegen.

Eine große Zahl weißer Evangelikaler unterstützt Donald Trump enthusiastisch. Rechtfertigen oder hinterfragen biblische Standards über Wahrheit, Gerechtigkeit, Leben, Freiheit und persönliche Integrität diese Unterstützung? Wie wirkt sich die Unterstützung für Präsident Trump auf das Bild des Christentums in der breiten Öffentlichkeit aus? Und in der ganzen Welt? Viele jüngere Evangelikale lehnen heute das evangelikale Christentum und sogar das Christentum selbst ab. Inwieweit liegt das an der weit verbreiteten evangelikalen Unterstützung für Donald Trump?

Lesen Sie dieses Buch nicht, um Unterstützung für Ihre Ansichten zu erhalten. Lesen Sie es, um sich von Fakten, Vernunft und biblischen Prinzipien herausfordern zu lassen.

---

**Wie schon aus den wenigen Zitaten des oben vorgestellten Buches deutlich wird, sind die Autoren stark auf die Fehler von Donald Trump fixiert, sehen aber weniger die Gefahr, die durch Biden / Harris kommen könnte. Ergänzend muss hinzugefügt werden, dass Trump / Pence nicht nur von „weißen Evangelikalen“, sondern zunehmend auch von Afroamerikanern und Katholiken favorisiert wird.**

**Wie tief der Graben in der amerikanischen Gesellschaft ist und wie weit einige in ihren Analogien mit Donald Trump gehen, macht zum Beispiel das folgende Video von *Dr. Michael Brown* deutlich (leider nur in Englisch).**

<https://youtu.be/7HGAQp5RN40>

**In einem zweiten, sehr viel längeren Video**, das uns übrigens wie das erste aus unserer Leserschaft als Reaktion auf S. 25 in *Charisma 194* empfohlen wurde, geht der israelische messianischer Jude **Amir Tsarfati** zuerst sehr detailliert auf die Nahost-Situation ein, dann auch auf die amerikanische Gesellschaft und Regierung, vor allem aber dann auf biblische Bezugspunkte, die zukünftige Entwicklungen beleuchten. Die erste Stunde des Videos beinhaltet Amir Tsarfatis Vortrag, die zweite Stunde ist Fragen und Antworten gewidmet.

<https://youtu.be/BsVyVF2EbkQ>

**Wir möchten an dieser Stelle** an den Schlussabsatz von Anne Dolls und Billie Maynards Artikel „Vom Heiligen Geist überrascht“ erinnern (S. 20, *Charisma 194*):

Besonders in unserer zurzeit gespaltenen Gesellschaft in den USA ist es „NOT-wendig“, zu fasten und zu beten und Gott um eine neue *landesweite Erweckung* (20) zu bitten. Einige Gemeinden tun dies bereits. „*Herr, unser Gott, willst du uns nicht wiederbeleben, dass sich dein Volk an dir freue?!*“ (Ps 85,7)

Und dazu hatten wir die Fußnote (20):

Und vielleicht sind die geistlichen Aufbrüche, von denen David Maynard, der Sohn von Billie Maynard, in dieser *Charisma*-Ausgabe berichtet (S. 14–16), die ersten Anzeichen davon.

**Am 26. September kamen ca. 50.000 Christen nach Washington DC**, um gemäß 2. Chronik 7,14 gemeinsam für ihr Land zu beten. Auch darüber gibt es mehrere Videos im Internet.

Empfohlen wurde uns die prophetische Botschaft des amerikanischen messianischen Juden Jonathan Cahn während dieses Tages: <https://www.youtube.com/watch?v=z6FgZ1AyKRM>

Darüber hinaus haben aber noch andere christliche Leiter gesprochen.

Eine gute Übersicht gibt Ihnen folgendes Video, das besonders den Gebetsmarsch unter Leitung von Franklin Graham, Sohn des bekannten Evangelisten Billy Graham, porträtiert:

<https://prayermarch2020.com/7-stops-7-prayer-points/>

*Charisma-Redaktion*